

SCHULSPRECHER WÄHLEN

Die Frist für unsere diesjährige Schulsprecherwahl konnte auf Antrag verlängert werden. Sie findet nunmehr in der Zeit vom 1. bis zum 4. November (12 Uhr) statt.

Die Schülerschaft der GSH sucht ein Schulsprecherteam für die kommenden zwei Jahre. Es muss sowohl aus Mittel- als auch aus Oberstufenschülern bestehen. Der jetzige Jahrgang 13 ist aufgrund der neuen Zweijahresregelung leider in diesem Jahr ausgeschlossen.

Schulsprecher sind die obersten Vertreter aller Schüler und haben den Vorsitz der Schülervertretung einer Schule. Zu den Aufgaben gehören die Vertretung der Interessen der Schülerschaft in unterschiedlichen schulischen Gremien wie beispielsweise der Schulkonferenz, die Organisation der Schülervertretung sowie das Vermitteln zwischen Schülern, Lehrern und Eltern.



EIN LIED FÜR HARBURG VON UNSEREM PETER

Die vierte Nacht der Lichter fand dieses Jahr in der Harburger Innenstadt statt und ließ diese in buntem Licht erstrahlen. Der Höhepunkt der Veranstaltung war ohne Zweifel die Uraufführung des Songs „Ich bin Harburg!“ — komponiert von unserem Musik-Tausendsassa Peter Schuldt; der Text dazu stammt aus der Feder von Kreativdirektor und Liedtexter Ansgar Böhme. Die Noten sowie den Text gibt es als PDF-Download auf unserer Homepage www.goethe-schule-harburg.de.

Die Harburg-Hymne wurde dann von wirklich allen gesungen: unserem Gospel Train, 14 weitere Chöre aus der Umgebung und den Harburger Zuschauern. Eine tolle Aktion und ein großartiges Lied, das deutlich macht, warum wir in Harburg zu Hause sind, hier gern arbeiten und zudem viel Zeit in diesem unterschätzten Stadtteil verbringen. Danke, Peter Schuldt — danke, Harburg!



+GSH-TERMINE+++GSH-TERMINE+

31.10. Außer. Gesamtkonferenz, 14 Uhr
2.11. Gesamtkonferenz, 13:15 Uhr, Unterrichtsschluss nach der 5. Stunde
7.11. Elterncafé, 16-18 Uhr, Kantine
15.11. Sozialer Flextag Jahrgang 7
17.11. Gerätebrennballturnier der 5. Klassen, 8-13.30 Uhr, Halle 1/2
17.11. Sozialer Flextag: Jahrgang 8



+GSH-TERMINE+++GSH-TERMINE+

22.11. Sozialer Flextag: Jahrgang 9
23.11. Abteilungskonferenz Sek. II, 14.15-15.45 Uhr
24.11. Sozialer Flextag: Jahrgang 10
24.11. Fremdsprachenkantine, 19-21 Uhr, Kantine
30.11. Jahrgangskonferenzen 5-10, 14.15-16.30 Uhr



+GSH-TERMINE+++GSH-TERMINE+

1.12. Sozialer Flextag: Jahrgang 6
5.12. Elterncafé, 16-18 Uhr, Kantine
7.12. Gesamtkonferenz, 13:15 Uhr, Unterrichtsschluss nach der 5. Stunde
9.12. Weihnachtskonzert 1, 19-22 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle
10.12. Weihnachtskonzert 2, 16-19 Uhr, Friedrich-Ebert-Halle

ZEHN FRAGEN AN ..

Frau Wendeborn (Wen), Lehrerin mit den Unterrichtsfächern Deutsch, Englisch und Musik



1. Was macht einen guten Pädagogen aus?

Ein guter Pädagoge sollte erreichen, dass er den Unterricht so gestaltet, dass die Schüler sowohl Freude und ein ehrliches Interesse am Unterricht haben, als auch, dabei genug lernen (zu wollen), sich in der Lerngruppe wohlfühlen und sich vom Lehrer generell wertgeschätzt fühlen.

2. Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Schüler?

Ehrlichkeit, Interesse, Motivation / Sich-Einbringen-wollen, eine gewisse Portion „Lernwillen“ und Mut, dabei zu sein – ohne Furcht vor Fehlern.

3. Waren Sie selbst so ein Schüler?

Ich habe leider wenig Erinnerung an meine eigene Schulzeit abgespeichert. Ehrlich und interessiert habe ich mich meist im Unterricht gezeigt; allerdings hat mir der Mut, mich immer einzubringen, wenn ich eine Idee hatte – auch wenn ich nicht wusste, ob es richtig ist – leider hin und wieder gefehlt.

4. Welches Lieblingsfach hatten Sie damals?

Ich bin mir tatsächlich nicht mehr sicher. In der Grundschule habe ich den Bereich Rechtschreibung geliebt, in den späteren Jahren habe ich Französisch sehr gemocht und war von Musik und Sport ebenfalls so überzeugt, dass ich sie als Prüfungsfach wählte. An ein wirkliches Lieblingsfach kann ich nicht zurückdenken. Vielleicht war es Musik oder meine heutige Überzeugung beeinflusst meine Erinnerung.

5. Was machen Sie als erstes, wenn Sie von der Schule nach Hause kommen?

Das ist sehr unterschiedlich – je nachdem wie die letzte Unterrichtsstunde am Tag verlief, gibt es zu Hause einen Kaffee oder eine Auszeit an der frischen Luft oder „der Schreibtisch ruft“.

6. Welchen Beruf würden Sie gern ausüben, wenn Sie nicht Lehrer wären?

Sängerin oder Physiotherapeutin oder Krankenschwester oder Psychotherapeutin. Ich finde tatsächlich einige Berufe noch sehr spannend.

7. Stellen wir uns vor, Sie stranden mit einer Schülergruppe auf einer einsamen Insel. Welche drei Dinge würden Sie dabei haben wollen?

Anhaltend gute Laune (wenn dies als „Ding“ zählt), eine Musikanlage und eine Kamera.

8. Was ist die tollste Erfindung der Geschichte?

All das Equipment, was für gute Musik sorgt!

9. Angenommen, Sie gewinnen zehn Millionen Euro. Was machen Sie mit dem Geld?

Ich würde gern eine Bühne bauen, einen Teil an das SOS-Kinderdorf oder ähnliche Einrichtungen spenden wollen und ein Aufnahmestudio einrichten, um dort verschiedene Formationen aufnehmen zu können. Ansonsten würde ich gern ein paar weitere musikalische Zusatzausbildungen finanzieren.

10. Welchen Ihrer Freunde „beneiden“ Sie, und weshalb?

Ich bewundere eine Gesangsfreundin von mir, die ihren Traum lebt und in ihrem Beruf aufgeht. „Lebe deinen Traum“ ist einfach eine wunderschöne Lebenseinstellung.

NACHHILFE FÜR UND VON SCHÜLERN



Das GSH-Info bietet weiterhin die Möglichkeit Nachhilfeangebote sowie -gesuche abzdrukken. Schickt uns einfach eine E-Mail an gsh-info@goethe-schule-harburg.de mit dem Betreff „Nachhilfe“ und den Antworten zu den Fragen: wer, was, wann und wie?

Fahed Malik aus der 12b von Frau Vonhoff bietet beispielsweise Englischnachhilfe an. Seine E-Mail-Adresse lautet:

fahed.malik@t-online.de. Schreibt ihm einfach eine Nachricht und er wird sich dann ganz schnell bei euch melden.

ZEHN FRAGEN AN ..

Herrn Stapelfeldt (CS), Lehrer mit den Unterrichtsfächern Chemie und Physik



1. Was macht einen guten Pädagogen aus?

Ein guter Pädagoge kann seinen Schützling gleichzeitig führen und unterstützen.

2. Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Schüler?

Ein guter Schüler geht respektvoll mit seiner Umwelt um und schätzt die Chancen, die er durch eine schulische Ausbildung bekommt.

3. Waren Sie selbst so ein Schüler?

Ja, weitestgehend.

4. Welches Lieblingsfach hatten Sie damals?

Chemie und Latein.

5. Was machen Sie als erstes, wenn Sie von der Schule nach Hause kommen?

Je nach Ankunftszeit meinen Sohn aus der Kita abholen oder Abendbrot essen.

6. Welchen Beruf würden Sie gern ausüben, wenn Sie nicht Lehrer wären?

Mein Traumberuf ist Sänger einer Rockband. :-)

7. Stellen wir uns vor, Sie stranden mit einer Schülergruppe auf einer einsamen Insel.

Welche drei Dinge würden Sie dabei haben wollen?

Ein Handy, „Die Werwölfe von Dusterwald“ (Gesellschaftsspiel; Anm. der Redaktion) und einen reißfesten Geduldsfaden.

8. Was ist die tollste Erfindung der Geschichte?

Strom.

9. Angenommen, Sie gewinnen zehn Millionen Euro. Was machen Sie mit dem Geld?

Ein Haus, Absicherung für meinen Sohn und die größte Party, die ich mir vorstellen kann.

10. Welchen Ihrer Freunde „beneiden“ Sie, und weshalb?

Tatsächlich niemanden.

DAS KÖNIGLICHE SPIEL UNTERWEGS

Vier Schüler der Schach-AG, Konrad-Leo Adler (6d), Maximilian Jung (7sc), Caner Kurt (8tp) und Tobias Schilling (10sc) sowie Herr Seelbach, machten sich, es ist zugegebenermaßen schon etwas länger her, in Richtung Wichern-Schule auf. Sie ist nicht nur die ehemalige Lernanstalt unsere Schulleiterin Vicky-Marina Schmidt, sondern die Wichern-Schule veranstaltet jährlich auch ein sehr großes Schulschachturnier, bei dem Vierer-Mannschaften, nicht nur aus Hamburg, sondern auch aus Stade und Bremen, gegeneinander antreten.

Dass das Turnier nicht ein einziger Siegeszug werden würde, zeigte das erste Match, das knapp, aber verdient verloren ging. Es folgten zwei überzeugende 4:0-Siege, in denen alle vier GSH-Schüler es schafften, ihre Gegner schachmatt zu setzen! (Schachdiagramm: Wie schaffte es Maxi (Schwarz), Weiß im nächsten Zug schachmatt zu setzen?) Danach folgten zwei hart umkämpfte Spiele gegen starke Gegner, die in einem Remis und einem knappen Siege mündeten. Maxi beeindruckte durch seiner Kämpferherz. Er gab sogar in aussichtslosen Situationen nicht auf und wurde dafür belohnt und ließ einen konstatierten Oberstufenschüler am Brett zurück, der unfreiwillig gerade Patt gesetzt wurde.

Caner setze seinen Gegner in einer bedrohlichen Situation eiskalt schachmatt, bevor der Gegner Selbiges tun konnte. Tobias, der „Oldie“ des Teams, überzeugte durch sein abgeklärtes Spiel. Er erspielt in sieben Partien vier Siege. Und Konrad-Leo übernahm Verantwortung und spielte als damals noch Fünftklässler am ersten Brett. Hier konnte er immer wieder sein taktisches Talent zeigen.

In den beiden letzten Spielen gab es dann leider noch zwei herbe 0:4-Niederlagen. Diese führten zu der nicht überraschenden Erkenntnis, dass auch außerhalb Harburgs gutes Schach gespielt wird. Ingesamt landeten wir in der oberen Tabellenhälfte auf einem wirklich stolzen 31. Platz. Das Talent des jungen Teams lässt aber für die nächsten Jahre einen Vorstoß in höhere Regionen erwarten.

Wer Lust bekommen hat und mitmachen möchte: Die Schach-AG findet montags von 13.45 bis 14.45 Uhr in J103 statt.



ZEHN FRAGEN AN ..

Herrn Honecker (Hon), Sonderpädagoge mit den Unterrichtsfächern Biologie und Sport



1. Was macht einen guten Pädagogen aus?

Spontanität und Gelassenheit.

2. Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Schüler?

Ehrlichkeit, besonders in der Pubertät.

3. Waren Sie selbst so ein Schüler?

Wenn es wirklich ernst wurde, dann ja, sonst eher weniger.

4. Welches Lieblingsfach hatten Sie damals?

Sport.

5. Was machen Sie als erstes, wenn Sie von der Schule nach Hause kommen?

Ich trinke einen Kaffee und lese Nachrichten.

6. Welchen Beruf würden Sie gern ausüben, wenn Sie nicht Lehrer wären?

Polizist.

7. Stellen wir uns vor, Sie stranden mit einer Schülergruppe auf einer einsamen Insel.

Welche drei Dinge würden Sie dabei haben wollen?

Drei Boote, um da wieder wegzukommen.

8. Was ist die tollste Erfindung der Geschichte?

Der Fußball.

9. Angenommen, Sie gewinnen zehn Millionen Euro. Was machen Sie mit dem Geld?

Meine Schulden vom Studium zurückzahlen und eine Polarlichtfahrt machen.

10. Welchen Ihrer Freunde „beneiden“ Sie, und weshalb?

Herrn W., weil er noch schlechtere Witze machen kann als ich.

DREI KLASSEN BEI KARL UND WENZEL

Es war ganz schön voll auf dem Hauptbahnhof und dann musste auch noch das Abfahrtgleis gleich dreimal gewechselt werden: Die 10EÜ mit Frau Müller und Herrn Vilaumi, die 10Söb mit den Herren Eckloff und Kietzke sowie die 10Söa mit Herrn Freitag und Frau Ringe-Eggert (siehe Foto vor der Karlsbrücke) mussten schon gleich zu Beginn der Klassenfahrt sehr beweglich sein.

In Prag, dem Ziel dieser Reise, nach nicht ganz sieben Stunden angekommen, war es dann erst einmal deutlich einfacher, sich zu orientieren, da zwei Deutsch sprechende, sympathische Guides von Agaria Tours, dem Fachveranstalter für Pragueisen, die zwei Gruppen zu Reisebussen geleiteten, die die zwei nebeneinanderliegenden zentralliegenden Hotels ansteuerten. Nach dem spannenden Einchecken in die Mehrbettzimmer ging es dann erst einmal darum, die nähere Umgebung kennenzulernen, um Einkaufsmöglichkeiten für die kleinen Kochnischen in den Zimmern zu entdecken.



Das Besichtigungsprogramm war eine bunte Mischung aus dem Besuch von Sehenswürdigkeiten (Karlsbrücke, Prager Burg, Altstadt und vieles mehr), Geschichte zum Anfassen (Gedenkstätte Theresienstadt, Prager Hochburg und mehr), längeren Spaziergängen (entlang der Moldau und zwischen den vielen schönen Sehenswürdigkeiten), Kulturveranstaltungen (Theater, Restaurants, Eishockey) und trotzdem blieb noch genügend Zeit, um eigene Schülerwege (Shopping, Schnellrestaurants, Shopping und Discobesuch) zu gehen.

Prag ist eine großartige Stadt, die sehr viel zu bieten hat und doch klein genug ist, sie fast zu Fuß zu entdecken: eine Klassenfahrt-Empfehlung für den kommenden Jahrgang 10.